

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis
für die vergrößerte Corvus-
Seite oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen
vor dem Tagesblätter die drei-
gehaltene Corvusseite oder deren
Raum 40 Pfg.

Nr. 47.

Freitag, den 25. Februar 1887.

88. Jahrgang.

Abonnements - Einladung.

Mit dem 1. März eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement zum Preise von 75 Pfg. Bestellungen werden in der Expedition des Tagesblattes (gr. Ulrichstrasse 19), sowie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

betreffend Zurückstellung und Befreiung von der aktiven Militärdienstpflicht wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen Militärfähigen resp. deren Angehörige, welche Anträge auf Zurückstellung oder gänzliche Befreiung von Militärdienste wegen häuslicher Verhältnisse zu dem bevorstehenden Kriegsdienst in der Stadt Halle anzubringen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, diese Anträge spätestens bis zum 15. März cr. im Militär-Bureau, Zimmer No. 7, im Polizeigebäude, wofür auch die hierzu amtlich vorgeschriebenen Formulare vorher empfangen werden können, einzubringen.

Ganz besonders muß hierbei hervorgehoben werden, daß nach der Anhebung der Militärfähigen angebrachte Anträge auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die vorliegenden Gründe dieser Anträge erst nach der Anhebung der betreffenden Militärfähigen hervorgerufen sind, anderen Falls aber dergleichen Anträge zurückgewiesen werden müssen.

Halle a. S., den 21. Februar 1887.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle,
ges. Staube.

Bekanntmachung.

Die Klassifikation der Mannschaften des heurlaubten Standes in der Stadt Halle a. S. wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse im Falle einer Mobilmachung betreffend.

Das Klassifikations-Gesetz in hiesiger Stadt wird in diesem Jahre am **Donnerstag den 21. April cr., Vormittags 9 Uhr** auf dem Rathhause stattfinden. Die Mannschaften der Reserve, der Land- und Seemehr und der Ersatz-Reserve 1. Klasse, einschliesslich der diesen Kategorien angehörenden Civilkräfte, welche ihre Zurückstellung bei eintretender Mobilmachung gemäß der Bestimmungen des § 17 der Kontroll-Ordnung beantragen zu können glauben, werden hierdurch veranlaßt, die hierauf gerichteten Anträge spätestens bis zum 15. März cr. im Militär-Bureau Zimmer No. 7 im Polizeigebäude, wofür auch die zu diesen Anträgen amtlich vorgeschriebenen Formulare vorher empfangen werden können, zur weiteren Prüfung abzugeben. Den Antragstellern steht es frei, im Klassifikations-Termine persönlich zu erscheinen.

Im Augenblicke der Mobilmachung müssen alle Wünsche um Zurückstellung bestimmungsgemäß zurückgewiesen werden.

Halle a. S., den 21. Februar 1887.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle,
ges. Staube.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpackung des durch den Tod des Händlers Kozjowski nachgelassene Sand- und Kiesanschlages Nr. 5 in den Pulverweiden hieselbst auf die 6. Jahre vom 1. April 1887 bis ult. März 1893 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wird ein Termin auf

Montag den 7. März d. J.
Vormittags 10 Uhr auf der Rathshube im Waagegebäude anberaumt, wozu Reflektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 22. Februar 1887.
Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Herstellung von Honorkranzläden von 25 bezw. 30 cm. Lichtweite auf dem Victoriaplatz und in Theilen

der Kronprinzen- und Volkestraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Mittwoch den 2. März Vorm. 10 Uhr** auf dem Stadtbaurath einzubringen, wofür der Verbindungs-Anschlag die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Offerten-Formulare entnommen werden können.

Halle a. S., den 23. Februar 1887.
Der Stadtbaurath,
Lohausen.

Alle die Herren, welche im **Wintersemester 1886/87 Bücher der Königl. Universitäts-Bibliothek** entliehen haben, werden aufgefordert, dieselben am **28. Februar, 1. und 2. März**, zurückzuliefern und zwar die Entleiher, deren Namen mit den Buchstaben

A-H beginnen, am **28. Febr.** zu allen Geschäfts-
I-R " " **1. März,** stunden der
S-Z " " **2. März,** Bibliothek.

Bücher werden ausgiehen von **10. März** an.
Der Königl. Oberbibliothekar,
Dr. O. Hartwig.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 24. Februar 1887.

Der „Neubörsen“ veröffentlicht folgende Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages. Vom 23. Febr. 1887. Die Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w. verordnet auf Grund des Artikels 13 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt: Der Reichstag wird berufen, am 3. März dieses Jahres in Berlin zusammenzutreten und konstituiert. Wir den Reichstanzler mit den zu diesem Zweck nöthigen Vorbereitungen. Uebriglich unter Unserer Höchstehenden Gnaden Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Inseignel. Gegeben Berlin, den 23. Februar 1887. (L. S.) Wilhelm. von Bismarck.

* Das Septennat bei der Friede, hat man während der Wahlen oft, vielleicht mehr aus Eifer für die gute Sache als aus weltlicher Ueberzeugung gelagt. In Wahrheit ist das Wort auf Neuzugung des Grafen Molke und des Fürsten Bismarck zurückzuführen, die allerdings erkannt haben, daß durch die in Aussicht genommene Verstärkung der deutschen Heeresmacht ihrer Ueberzeugung nach die Erhaltung des Friedens erleichtert würde. Keineswegs aber waren sie in der Lage, die beruhigende Versicherung geben zu können, daß damit auch jede Gefahr gebannt sei; viel weniger noch werden sie beim Zusammenritte des neugewählten Reichstages in der Lage sein, in solcher Weise jede Beunruhigung der Gemüther schwinden zu machen. Dennoch ist zu hoffen, daß der der Reichsregierung so günstige Ausfall der Wahlen das moralische Ansehen derselben in den uns feindlichen Ländern erheblich stärken und die letzteren zu erneuter und reiflicher Besinnung veranlassen wird, ob es rathsam sei, mit uns anzubinden. Auf alle Fälle ist der Sieg der Regierung eine gewisse, wenn auch nicht sichere Bürgschaft für den Frieden, während ihre Niederlage, wie man wohl ohne Ueberreibung sagen kann, eine Verlockung unserer Feinde zum Kriege dargestellt haben würde. Je mehr Nachrichten-Material einläuft, je vollständiger also sich das Wahlergebnis überblicken läßt, desto zweifelloser wird es, daß der nationale Gedanke mächtig zum Durchbruch gelangt ist. Die Nation hat der Politik des Kaisers und seines Kanzlers ein schwerwiegendes Vertrauenszeugniß ausgestellt, dessen moralische Wirkung auf Europa vielleicht noch bedeutender sein möchte, als die materielle Wirkung hinsichtlich der Parteikonstellation im neuen Reichstage. Wer sich ein offenes Auge bewahrt hat für die eminenten Verdienste, die sich Deutschland im Laufe der letzten sechszehn Jahre um Erhaltung und Festigung des internationalen guten Einvernehmens erworben, der kann das Deutsche Reich sowie auch den Völkernfrieden nur dem Wohlerfolge des Reichstanzlers Fürsten Bismarck nur beglückwünschen. Die Möglichkeit kriegerischer Veränderungen ganz und gar zu beseitigen, liegt freilich nicht in Deutschlands Macht allein; wir thun unsere Pflicht, indem wir vor der Welt die Einigkeit der Nation, wo es sich um vitale Interessen handelt, dokumentiren und unsere Waffenrüstung entsprechend vervollständigen. Anders aber Deutschland solchergehalt seine nationale Pflicht thut, erwirbt es sich zugleich ein neues Recht auf die Sympathien Aller, die gleich ihm den Frieden der Welt respektieren wollen.

Die österreichischen Reichstimmern sprechen sich sehr günstig über die deutschen Reichstagswahlen aus. Das Wiener „Fremdenblatt“ glaubt, die Wahlen hätten eine reiche und neue Stärkung nach innen und außen gebracht; ein starkes Deutschland aber erhöhe und mehr die Hoffnung auf Erhaltung des europäischen Friedens. — Die „Presse“ sagt: Der Wahlsieg Bismarck's wiegt mehr eine gewonnene Schlacht; er stärkt vielleicht alle Hoffnungen auf den europäischen Frieden. Daß der Papst für den Sieg mitgeholfen, ehrt den Sieger und seinen erhabenen Verbündeten. Die „Deutsche Ztg.“ äußert sich: „Eines kann ich jetzt auf das Bestimmteste behaupten werden; die nationalen Parteien sind in kräftiger Aufschwung begriffen, während ihre verschiedenen Gegner schwere, mitunter zermalnende Verluste zu beklagen haben. Diese Thatfache wird hoffentlich etwas dämpfend auf den Jubel der französischen Chauvinisten wirken, die durch ihre beispiellose Agitationen, ja förmliche Weidwürgerei auf die Adresse der Elsaß-Lothringer noch einmal den Sieg der Protektoren in den Reichsländern zu Wege brachten.“

Auch die englischen Blätter äußern ihre Befriedigung über die bisher bekannten Resultate der deutschen Reichstagswahlen. Die „Times“ erblickt im Ausfall der Wahlen, soweit durch denselben das Septennat gestiftet erscheint, eine vorläufige Sicherung des Friedens.

Die französischen Blätter haben den Sieg der Protektandidaten bei den Reichstagswahlen in Elsaß-Lothringen mit großem Jubel aufgenommen und ergeben sich in dieser Hinsicht in den abgeschmacktesten, lächerlichsten Kombinationen. Die Journale veröffentlichten Artikel über die Treue der Schläfer und fliehen beinahe vor lauter Wuth, die sonst üblichen Schimpereien gegen Deutschland hinzuzufügen. Die „Agence Havas“ ist im Stande, den Journalen das Telegramm mitzutheilen, welches Kabis von Nizza an sein Wahlcomité in Straßburg geschickt hat. Dieses Telegramm lautet: „Danke, wadere Beobachtung, welche weder durch Drohungen noch durch Schreden in ihrem Gewissen erschüttert werden konnte.“ Eine originale Idee hatte der Chefredacteur des opportunistischen Organs „Paris“. Hierauf erhöht der Wahlsieg der Protektandidaten wesentlich die Ausrufen auf Erhaltung des Friedens, da die dadurch behandelte Stimmung Elsaß-Lothringens die deutsche Kriegesleitung zwingen würde, mindestens 2 Armeekorps in den Provinzen zu lassen, um die impatriotische Bevölkerung niederzuhalten. Die radikale „Nation“ erblickt in den Wahlen eine siegreiche Antwort auf die Verleumdungen, daß das Reich für Frankreich im Elsaß abnehme. Die „Revue“ hebt den sozialistischen Charakter der Berliner Wahlen hervor und bezeichnet die Schläfer Wahlen als eine Antwort auf die drohenden Auslassungen des Statthalters.

* Ueber den dritten Brief des päpstlichen Sekretariats an den Münchener Nuntius in Sachen des Septennats telegraphirt man der „R. Z.“ aus München Folgendes: „Es ist durchaus sicher, daß ein dritter Schritt des Papstes bevorsteht. Von den verschiedenen über dieses Schreiben umlaufenden Gerüchten ist dasjenige richtig, wonach dasselbe eine inwiderrechtlich an die preussischen Bischöfe gerichtete Mahnung enthalten wird. Der Vermittler des päpstlichen Botschafts wird auch wieder der Münchener Nuntius sein. Der betreffende Brief des Papstes scheint bereits von Rom abgegangen zu sein, war aber auffallenderweise bis gestern noch nicht der hiesigen Nuntiatur zugegangen. In der Form wird auch dieser Brief des Papstes verbindlich sein, der Bescheid auf das Centrum nicht entbehren, aber sehr entschieden die maßgebenden Punkte betonen.“

* Das „Journal des Debats“ bringt eine räumliche Depeche, wonach zwischen dem Vatikan und dem Duxinal ein bestimmtes Verabredungs-Projekt unter deutscher Regide vorliege. Dasselbe soll in vier Punkte formulirt sein: 1) Italien erbt dem Vatikan volle Souveränität über den Leonischen Stadttheil Roms und einen an das Meer gebenden Terraintreifen. 2) Italien kann im Kriegsfall das päpstliche Dominium besetzen. 3) Die italienische Regierung wird ihrer Politik eine der katholischen Religion günstigere Tendenz geben. 4) Die dem Papst gewährte Subvention wird verdoppelt und auf monatlich 500 000 Franks erhöht. Der „Monde“ glaubt diese Informationen bestätigen zu können. Der „Wozf. J.“ geht eine Mittheilung zu, nach welcher sich der italienische Staatsrath mit einer Reform des 18. Artikels des Garantiegesetzes betreffs des Papstes beschäftigt; doch wird hinzugefügt, Italien werde an seinen öffentlichen Rechten dem Papste gegenüber ebenso festhalten, wie an dem Grundzug, freie Kirche im freien Staat“. Bekanntlich brachte schon vor einiger Zeit die „R. Z.“ offizielle Mittheilungen über eine von Deutschland vermittelte Vermittlung zwischen dem Papst

Anfang 7 1/2 Uhr.

Stadt Theater.

Direktion Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Offiziell:

Freitag den 25. Februar 1887

136. Vorstellung. 98. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.
Zum 1. Male wiederholt:

Kean.

Schauspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alexander Dumas von L. Schneider.

Personen:

Kean	Heinrich Jantsch.	Ein Diener	Adolf Dalwig.
Der Herzog von Devonshire, Minister	Arthur Bauer.	Gräfin Helene v. Coesfeld	Helene Bensberg.
Der Graf von Coesfeld	Albert Patry.	Gräfin Amy v. Coswill	Clara Unger.
Lord Melville	M. Sphenkirchen.	Anna Danby	Marie Burghian.
Salomon, Souffleur	Carl Feidau.	Ketti	Justine Wegener.
Pistol	Marg. Lehmann.	Ophele	Julia Behre.
Ein Constabler	Joseph Schwab.	Louise	Emmy Herold.
Peter Patt	Verhold Hornitz.	Regisseur	Eugen Mautzner.
Barbolyhe	Emil Moser.	Arzt	Alfred Runge.
Tom,	Franz Siegel.	Secrätair	Ign. Zimmermann.
David,	Edm. Schmoion.	Ein Mädchen	Helene Pauli.
Darius, Theaterreiseur	Arthur Runge.	1. Gast	Otto Mühlreht.
Haushofmeister	Alwin Doene.	2. Gast	Gottfr. Greger.
Ein Kellner		John Cooks, ein Boger	Adolf Pfeiffer.

Schauspiel-Preise: Proveniens-Loge 3 Mt. Orchester-Loge 3 Mt. 1. Rang-Loge 250 Mt. 1. Rang-Balkon 250 Mt. Erdgeschoss 250 Mt. Balkon 2 Mt. Parterre 125 Mt. Proveniens-Loge 2. Rang 2 Mt. 2. Rang-Balkon 150 Mt. 2. Rang-Parterre (Seite) 75 Mt. 3. Rang Mitte nummerirt 75 Mt. Gallerie 40 Mt.
Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebüdes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Herderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 2/4 M. gültig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonnabend den 26. Februar 1887
137. Vorstellung. 99. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau.
Zum 9. Male:

Wilhelm Tell.

Anfang 7 Uhr:

Sonntag den 27. Februar Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremdenvorstellung: Goldfische.
Abends 7 Uhr: Tannhäuser.

Die erste Aufführung vom „Zigeunerbaron“ findet Montag den 28. d. Mts. statt.
Krank: Edmund Doß, Cuno v. Lühmann.

Nach dem von uns mit den städtischen Behörden vereinbarten Pachtvertrag ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbesetzung ausschließlich dem Halle'schen Tageblatte vorbehalten. Alle anderen Publikationen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.
Die Direktion des Stadt-Theaters.

Restaurant Rheingold, Leipzigerstrasse 87/88, Etablissement I. Ranges mit prachtvollem Wintergarten (Ehrenwürdigkeit von Halle).
Bavaria-Bräu.
NB. Nach dem Theater — Grosse Restauration. —
Telephonanschluß 147. Fr. Altemeyer.

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik,
En gros. gegründet 1848. En detail.
Inh. Otto Blau, gr. Ulrichstraße 57,
empfehl den geehrten Herrschaften keine vorzüglichst eingemachten Früchte zum billigsten Einkauf.
Preiscurante gratis und franco.

P. Dettmer's Leihbibliothek,
Halle a. S., Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse,
welche fortlaufend durch die neuesten Erscheinungen der deutschen, englischen und französischen Literatur ergänzt wird, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.
Reclams Universalbibliothek vollständig stets auf Lager.
Operntexte käuflich, auch leihweise zu haben.

Hier den verantwortlichen und Inhabertheil verantwortlichen Julius Kündel in Halle. — Halle'sche Buchhandlung (H. Metzschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 10, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Liberaler Vertrauensmännerversammlung

Freitag den 25. Februar Abends 8 Uhr
im Saale des Restaurant „Kühler Brunnen.“
Alle unsere Ob- und Vertrauensmänner werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.
Das liberale Wahlcomité.

Martinsberg 7a. Auction Martinsberg 7a. Freitag den 25. u. Sonnabend den 26. d. M.

Vormittag von 9 Uhr ab
sollen die noch vorhandenen Waarenbestände der Franz Hellwig'schen Konturs-
masse öffentlich meistbietend versteigert werden:
Vorhanden ist:
1 Partie = 28 Ko. franz. Leders, Federn, Küchen- und Briefwaagen, rüemtsitt, Kuchengeber, Briefschreiner, Bindfadentörbe, Kastgewehre und Pistolen, 1 große Partie fertige Berliner Platten, Plättchen u. dazu gehörige Theile, 1 Partie Bretter und Regale.
Gasarme und ein fast neuer Handrollwagen.
Ernst Kyrian, Kontursverwalter.

1 Mark Loose à 1 Mark

zu der am 7. März im „Hofjäger“ hier selbst stattfindenden Ziehung der
Lotterie des Ornithologischen Central-Vereins
für Sachsen und Thüringen
sind zu haben bei J. Barch & Co., gr. Steinstraße 14, Steinbrecher & Jasper, Georg Kottler, Leipzigerstraße, sowie in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und bei sämmtlichen Mitgliedern des Vereins.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!
Brandt-Kaffee
von Robert Brandt in Magdeburg,
vollkommenster Kaffee-Ertrag und beste Mischung zum Bohnen-Kaffee.
Den alten Cichorienfabrikaten unbedingt vorzuziehen, im Verbrauch noch billiger ist Brandt-Kaffee unentbehrlich für jeden Haushalt.
Zu haben in vielen Materialwaaren-Geschäften.
Niederlagen geücht: Erfolg verbürgt.
Vertreter für Halle a. S. Herr Otto Siekert.

Restaurant Barfüßerstraße 5
(Zuhaber: Bruno Toepele).
Täglich frischer Anstich des
Michelober Schankbieres
à Glas 0,4 Liter 18 Pfg.

Prinz Carl.
Sonntag den 27. Februar Abends 8 Uhr
Grosses Concert
der Wiener Concertsängerinnen
Geschwister Tilaresa,
Repräsentantinnen der Koschat-Lieder und
Schülerinnen desselben
und der
Gesammtkapelle des Königl. Magd. Füs.-Reg. Nr. 36.
Entrée à Person 60 Pfg. O. Wiegert, Capellmeister.

Neue Sing-Akademie.
Freitag den 25. Februar, Abends 6 1/2 Uhr
im Volkshauslaale
Ouverture zum Märchen v. d. schönen Melusine v. Mendelssohn. Vorely-Finale v. Mendelssohn. Erphus u. Curydie von Gind.
Solisten: Frau Elisabeth Exter aus München, Frau Franz. Borchsch.
Nummerirte Billets à Mt. 3,00
Unnummerirte " " " 1,50 } bei Herren Meyer & Stock,
Für Generalprobe, Freitag 10 1/2, à Mt. 1,00 } Poststraße 9.
Texte à Mt. 0,20
Dateibst erhalten zühörende Mitglieder nummerirte Billets.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Pensionat.
Halle a. S., Friedrichstraße 9.
Der Unterricht umfaßt die geamte Nadel- u. Kunstarbeit, das Zuschneiden der Wäsche und Garberobe, Maschinennähen, Buchführung, Schreiben, Rechnen, Deutsch, Literatur, fremde Sprachen zc. Auf Wunsch wirtschaftliche Ausbildung. Näheres: Kunst und Projekte durch die Vorlehrerin
Elise Wildhagen.

Hierzu 1 Beilage.